

Die Geschichte des Hauses

Grundig

Grundig AG
Öffentlichkeitsarbeit
Kurgartenstr. 37
90762 Fürth
Tel.: ++49 911/703 - 8629
Fax: ++49 911/703 - 8500

- 1945 Max Grundig schafft die Reste seiner elektrotechnischen Werkstatt aus einem kleinen Dorf an der Regnitz, wohin sie während des Krieges verlagert worden war, nach Fürth. In gemieteten Räumen beginnt er mit der Herstellung von Transformatoren für Rundfunkempfänger. Die ersten selbstgebauten Geräte sind Röhrenmeß- und Prüfgeräte sowie Meßgeräte für die Reparatur von Rundfunkempfängern.
- 1946 Die kleine Produktion weitet sich allmählich aus, so daß die Fabrikationsstätten nicht mehr genügen. Es beginnen langwierige Verhandlungen mit der Stadt Fürth, von der die junge Firma ein Grundstück in der Nähe der Stadtgrenze pachten möchte.
- 1947 Die ersten Flachbauten entstehen auf einem Gelände, das einmal Kurpark war. Max Grundig, noch keine 40 Jahre alt, holt sich tüchtige Techniker, Konstrukteure und Kaufleute aus allen Teilen Deutschlands zusammen und baut mit ihnen den Einkreiser "Heinzelmann". Dieser Baukasten, der ohne Bezugsschein zu haben ist, macht den Namen Grundig mit einem Schlag bekannt.
- 1948 Der Nachholbedarf an Rundfunkgeräten ist groß. Grundig errichtet weitere Fertigungsstätten und ein Laborgebäude. Mühsam müssen die notwendigen Baumaterialien aufgetrieben werden. Der "Weltklang" als erster Nachkriegssuper kommt auf den Markt. Belegschaft: 650 Mitarbeiter.
- 1949 Bereits das 150.000. Radiogerät verläßt das Band. Ein Verwaltungsgebäude und ein dreistöckiger Fertigungsbau werden errichtet. Der erste Kofferempfänger der Nachkriegszeit für Batterie- und Netzbetrieb, der "Grundig-Boy", wird produziert. Das Gehäuse hierzu kommt schon aus eigener Kunststoff-Spritzerei. Auch der erste Musikschrank wird in diesem Jahr gebaut.
- 1950 Als erster bringt Grundig in großen Stückzahlen UKW-Empfänger heraus. Eine neue große Montagehalle für Rundfunkgeräte nimmt 1.000 neue Mitarbeiter auf. Das 500.000. Gerät hat das Werk verlassen. Als Grundig-Neuentwicklung erhalten jetzt die Empfänger Drucktasten-Bedienung anstelle der bisher üblichen Drehknöpfe sowie UKW-Weitempfangstechnik.
- 1951 Grundig übernimmt die Lumophon-Werke in Nürnberg und beginnt mit großem Erfolg die Fertigung von Heim-Tonbandgeräten. Dabei handelt es sich zunächst um ein Einbau-Chassis für Musikschränke. Auf dem Fernsehsektor betreibt Grundig einen eigenen Fernsehversuchssender zur Entwicklung und Erprobung der ersten

Empfänger. Den drahtlosen Fernsehempfang führt Grundig auf einer Gartenschau in Fürth erstmalig für Süddeutschland öffentlich vor. Der Neumotorisierung in der Nachkriegszeit wird mit dem Grundig Autoradio AS 248 Rechnung getragen. Im ehemaligen Lumophon-Werk Georgensgmünd läuft die Holzgehäuse-Fertigung an.

- 1952 Eine neue Werkhalle für den Bau der ersten Fernsehempfänger entsteht. Grundig ist jetzt der größte Rundfunkgeräte-Hersteller Europas. Eine Million Geräte sind verkauft. Auch Meßgeräte sind im Lieferprogramm enthalten. Mit dem "Boy-Junior" wird ein Klein-Reiseempfänger im Taschenformat vorgestellt. Der erste Tonbandkoffer unter 1.000,- DM kommt auf den Markt. Max Grundig wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Werkwohnungen entstehen, die Grundig Wohnungsbau GmbH wird gegründet.
- 1953 Der erste deutsche Fernsehempfänger unter der 1.000-Mark-Grenze wird gebaut. Rekordauflagenhöhe bei einer Rundfunkgerätetype: über 100.000 Stück. Ein Spulentonbandgerät mit 15-cm-Spulen und Reverse-Betrieb, das TK 9, kommt auf den Markt. Auf dem Sektor professionelles Fernsehen ist als Neuentwicklung die erste deutsche Vidicon-Fernsehkamera für Überwachungsaufgaben zu verzeichnen.
- 1954 Grundig macht den 3-D-Klang durch Einbau von dynamischen Seitenlautsprechern in die Tisch- und Schrankgehäuse populär. Zwei Millionen Grundig-Geräte spielen jetzt in aller Welt, und das "Heinzelmann"-Schaltuhren-Radio, der Vorläufer der heutigen Sono-Clocks, kommt auf den Markt. 1954 begründet die "Stenorette" den heutigen Weltruf von Grundig-Diktiergeräten.
- 1955 Auf dem Tonbandgerätesektor wird Grundig zum größten Hersteller der Welt und macht das Tonbandhobby durch den legendären Tonbandkoffer TK 5 zum Preis von unter 500,- DM populär. Die Tonbandgeräteproduktion erhält einen Neubau, um ihre Kapazität erweitern zu können. Die Gesamtbeschäftigungszahl beträgt 9.000 Mitarbeiter, die Jahresproduktion über 700.000 Geräte. In diesem Jahr realisiert Grundig auch die erste Fernseh-Miniatur-Kamera der Welt für Rohr-Innenuntersuchungen und Bohrlochsonden.
- 1956 Grundig ist nun auch der größte Musikschränk-Hersteller der Welt. Die Kapazität der Fernsehgeräte-Fertigung muß erhöht werden. In den Fernsehgeräten sorgt die "Wunderröhre" E 88 CC für Weitempfang. Der erste deutsche Reiseempfänger mit Transistoren, der Grundig "Transistor-Boy", kommt auf den Markt. Beschäftigungszahl: 12.000 Mitarbeiter.

- 1957 Mit dem Erwerb der Aktienmehrheit der Triumph-Werke in Nürnberg und der Adler-Werke in Frankfurt nimmt Max Grundig maßgeblichen Einfluß auf die Büromaschinenindustrie. Die Familienschreibmaschine "Gabriele" mit dem Sensationspreis von 298,-- DM tritt ihren Siegeszug an. Auch die vollelektrische Schreibmaschine "Matura-electric" ist ein großer Erfolg.
In Bayreuth entsteht das größte Tonbandgeräte-Werk der Welt. Gesamtproduktion: bisher 5 Millionen Geräte!
- 1958 Ein weiteres Werk für die Fertigung von Holzgehäusen kommt hinzu. Der erste Stereo-Konzert-Schrank und das erste Vollstereo-Tonbandgerät gehen vom Fließband. Die Kunststoff-Fertigung bekommt in Nürnberg eine eigene Fabrik.
- 1959 Neben dem Tonbandwerk in Bayreuth entsteht ein neues Musikschrankwerk. Das erste Grundig-Tonbandgerät für Batteriebetrieb, "Niki SK" sowie das erste Vierspur-Tonbandgerät für Mono- und Stereobetrieb kommen auf den Markt. Zur Funkausstellung zeigt Grundig die erste Fernsehkamera in Kompaktbauweise, das "Fernauge" FA 40. Max Grundig wird zum Konsul der Vereinten Staaten von Mexiko ernannt. 26.000 Beschäftigte, 7 Millionen Geräte!
- 1960 Fernsehgeräte werden mit drahtloser Ultraschall-Fernbedienung ausgestattet. Der kleinste deutsche Taschenempfänger "Mini-Boy" (250 g, Mittelwelle, 6 Transistoren, 104 x 65 x 27 mm) kommt auf den Markt. Weitere Geräteneuheiten: Batterie-Tonbandgerät TK 1 mit konstanter Bandgeschwindigkeit (9,5 cm pro Sekunde) sowie die Stereo-Steuergeräte 6098 und 6199 mit separaten Lautsprechern. Die Nachfrage nach Meßgeräten steigt ständig, so daß ein eigenes Elektronikwerk geplant wird. In Nordirland entsteht eine selbständige Tonbandgerätefabrik. Der Bau eines Verwaltungsgebäudes in Fürth wird in Angriff genommen. Die Grundig-Gruppe zählt jetzt 30.000 Mitarbeiter, von denen 8.000 im Fürther Stammwerk arbeiten.
- 1961 Am Stadtrand von Fürth wird das Elektronikwerk errichtet, und die Elektronikfertigung zieht nach dorthin um. Die Ausbildungsstätten für Facharbeiter werden vergrößert, um dem Facharbeitermangel zu begegnen. An Neuentwicklungen sind in diesem Jahr insbesondere die erste transistorisierte Fernsehkamera sowie der "Solo-Boy", ein superkleiner Taschenempfänger, für knapp 100,-- DM und die Tonbandgeräte der 40er-Serie zu verzeichnen.
Die Produktionsziffer ist inzwischen auf 10 Millionen Geräte geklettert. In diesem Jahr bringt Grundig den ersten deutschen Fernseh-Portable auf den Markt.

- 1962 Mit dem Bau des größten und modernsten Tonbandgerätewerkes am Dutzendteich in Nürnberg wird begonnen. Auf dem HiFi-Sektor wird die "Baustein-Serie" mit den Komponenten HF 1 und HF 2 sowie NF 1 und NF 2 gestartet. Mit diesen Komponenten für den Selbsteinbau ist die individuelle Zusammenstellung der HiFi-Anlage möglich. Das Batterie-/Netztonbandgerät TK 6 für Senkrechtbetrieb kommt auf den Markt. Bei Fernsehgeräten wird im UHF-Kanalwähler eine rauscharme Transistorvorstufe eingeführt, und auf dem professionellen Gebiet bringt Grundig die erste hochzeitliche Fernsehanlage mit 875 Zeilen. Der Weltempfänger "Ocean-Boy" wird angeboten, und das Tonbandgerät TK 19 bietet erstmals automatische Aufnahme-Aussteuerung.
- 1963 Der HiFi-Tuner RT 50, damals noch mit Röhren sowie der volltransistorisierte HiFi-Verstärker SV 50 kommen auf den Markt und sorgen in der Fachwelt für Aufsehen. Die Elektronikentwicklung bringt u. a. zur Mailänder Maschinen-Messe eine numerische Werkzeugmaschinensteuerung mit ausgezeichnetem Preis/Leistungsverhältnis. Erstmals wird die breitbandige Fernsehübertragung auf Zweidraht-Telefonleitung vorgeführt. Ein Reiseempfänger mit 20-fach gespreiztem 49 m-Kurzwellen-Band, der "Elite-Boy 203 L", kommt auf den Markt.
- 1964 Bei Fernsehgeräten werden im Bild-ZF-Verstärker gedruckte Spulen eingesetzt. Der Diktiergerätebereich wird durch Stenoretten mit Einlochbandmagazin bzw. Folien-Tonträger erweitert. Das "Elektronische Notizbuch" EN 3 mit 2 x 22 Minuten Aufnahmekapazität wird produziert.
- 1965 In Braga/Portugal wird das zweite Auslandswerk errichtet. Ein neuer Versandbahnhof am Dutzendteich in Nürnberg wird eröffnet.
Geräteneuheiten: die HiFi-Bausteine der Weltspitzenklasse RT 40 (Tuner) sowie SV 40/SV 80 (Vollverstärker) in Transistortechnik, der Weltempfänger "Satellit 205" mit umfassender Kurzwellenausstattung sowie das volltransistorisierte Autoradio AS 40 und das Autocassettengerät AC 50, ebenso der Cassettenrecorder C 100 mit DC-Cassette.
Im Bereich Professionelle Elektronik entwickelt Grundig die ersten volltransistorisierten Fernsehmonitore in Europa sowie einen 1-Zoll-Videorecorder für Schwarzweiß-Aufzeichnungen.
- 1966 16,5 Millionen Grundig-Geräte in aller Welt sind verkauft. Für HiFi-Individualisten gibt es das Einbauchassis HF 500, eine Kombination aus Empfangsteil und

Verstärker zum Selbsteinbau. Mit dem TK 245 geht eine neue Tonbandgeräteserie an den Start.

- 1967 Markante Geräteneuheiten sind der erste Grundig HiFi-Receiver RTV 600, der Cassettenrecorder C 200 mit Compactcassette sowie das "Elektronische Notizbuch" EN 7 im Zigarettenetui-Format. Der erste farbtüchtige 1-Zoll-Videorecorder für professionelle Anwendungen wird vorgestellt.
- 1968 Die Büromaschinen-Töchter Triumph und Adler werden an den US-Konzern Litton verkauft. Mit dem Erlös baut Grundig seine Aktivitäten in der Unterhaltungselektronik weiter aus. Als Geräteneuheiten sind der erste HiFi-Verstärker in Europa mit eingebautem Equalizer (SV 140), der erste Radiorecorder, C 201 FM mit Compact-Cassettenteil und UKW-Empfang sowie der Vollstereo-Reiseempfänger Stereo-Concert-Boy und ein neuer "Satellit" mit Kurzwellen-Bandspreizung zu verzeichnen. Neu bei der Professionellen Elektronik: ein Schmalband-Bildübertragungsverfahren, bei dem ein Fernsehbild per Telefonleitung abrufbar ist und innerhalb einer Minute als fotografische Aufzeichnung zur Verfügung steht.
- 1969 In Rovereto/Italien wird ein neues Fernsehgerätewerk in Betrieb genommen, und in der HiFi-Boxen-Fertigung läuft die 250.000. HiFi-Box vom Band. Der HiFi-Tuner RT 100 und der HiFi-Verstärker SV 140 werden gebaut. Neu auf dem Markt sind auch der 4-Bereich-Radiorecorder C 340 sowie das Batterie-/Netz-Ton-bandgerät TK 2400 FM mit Bandspulen und eingebautem UKW-Teil. Die professionelle Elektronikentwicklung meldet ein Verfahren zur drahtlosen Bildübertragung zwischen beweglichen und ortsfesten Teilen von professionellen Fernsehanlagen mit Hilfe der "Schlitzkabeltechnik".
- 1970 In Nürnberg-Langwasser werden ein Farbfernsehgerätewerk und eine Kunststoff-Produktionsanlage eingeweiht. Das erste Cassettendeck für HiFi-Anlagen (CN 222) sowie der Kugel-Lautsprecher "Audiorama 7000" runden die HiFi-Palette ab.
- 1971 Ein Werk in Creutzwald, Frankreich, ist fertiggestellt und beginnt mit der Produktion. Der Fertigungsablauf des Zweiweg-HiFi-Studios 2000 stellt den Start eines Bestsellers dar. Das Uhrenradio Sono-Clock gibt es erstmals mit Digital-Uhr. Auf der Funkausstellung zeigt Grundig seinen ersten Video-Cassettenrecorder nach dem VCR-Standard für Heimanwendungen. Die Professionelle Elektronik entwickelt kontaktfrei arbeitende elektronische Videokreuzschienenschaltfelder anstelle der herkömmlichen Relais-technik.

- 1972 Die Grundig-Werke GmbH wird am 1.4.1972 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Ein Markstein in der Fernsehgeschichte: Die Super-Color-Geräte erhalten ein volltransistorisiertes Chassis in servicefreundlicher Modulbauweise. Grundig ist offizieller Ausstatter der Olympischen Spiele in München, wobei 9.000 Grundig Schwarzweiß- und Farbfernsehgeräte zum Informationseinsatz gelangen.
- 1973 Das Unternehmen kann das 25-jährige Jubiläum begehen. 27.000 Mitarbeiter in Europa und Übersee beschäftigt die Grundig-Gruppe, 40 Millionen Geräte haben seit der Firmengründung in aller Welt Abnehmer gefunden. Die Grundig-Stadt in Nürnberg-Langwasser wächst weiter, der Zentralkundendienst und die Verkaufsniederlassung Nürnberg werden dort angesiedelt. Die Grundig-Bank eröffnet eine Zweigstelle. Den ersten deutschen Farbfernseh-Portable bringt Grundig auf den Markt. Der Quadrophonie-Welle trägt Grundig mit den Geräten RTV 1040 und Studio 2040 Rechnung. Mit der "Stenocassette 30", der ersten Diktiercassette auf dem Weltmarkt mit eingebauter Minutenbandanzeige, stellt Grundig das Stenorette-System 2000 vor. Erstmals gelingt eine Fernsehversuchsübertragung auf 46,2 km langer symmetrischer Zweidrahtleitung. Ein Videorecorder mit Einzelbildspeicher auf 1-Zoll-Basis wird gebaut.
- 1974 Weltweit steigt der Jahresumsatz der Grundig-Gruppe auf 1,75 Mrd. DM. Die Zahl der Mitarbeiter im In- und Ausland erhöht sich auf über 31.000. Der Radiorecorder C 6000, ein Spitzengerät mit Spitzenverkaufsziffern (insgesamt 713.000 Stück!), wird produziert, ebenso eine neue Spulentonband-geräte-Generation, TK 545/745/845. Für die Deutsche Lufthansa erstellt Grundig ein modernes Fernseh-Informationssystem zur Übermittlung von 40 Bildsignalen an 140 Funktionsstellen.
- 1975 Im Geschäftsjahr 1974/75 (31.3.) steigt der Gesamtumsatz auf 2,1 Mrd. DM. Ende März sind weltweit 32.500 Mitarbeiter für Grundig tätig. Im Angebot befinden sich erstmals Cassetten-Autoradios, die Modelle WKC 4010 und WKC 4020 Stereo. Das Spulentonbandgerät TK 850 FM ist mit UKW-Teil ausgestattet. Die erste Dreiwegkompaktanlage, das Studio 3000, kommt auf den Markt, und die Uhrenradios Sono-Clock werden mit elektronischer Digital-Uhr ausgestattet.
- 1976 "Super-HiFi" - Grundig tritt mit einem komplett neuen HiFi-Programm an - nach dem Motto: "HiFi ist für alle da" (Startmodelle: Receiver 30, 40, 50, Dreiwegstudios RPC 300/500). Neue HiFiCassettendecks: CN 500 - 1000. Ein semiprofessionelles Spulen-Tonbandgerät wird mit dem Modell TS 1000 vorgestellt. Bei Autoradios

sorgt die elektronische Störaustattung für ungetrübten Empfang. Die erste tragbare Farbfernseh-Aufzeichnungseinheit nach dem VCR-Standard wird realisiert. Der Gesamtumsatz der Grundig-Gruppe beläuft sich im Geschäftsjahr 1975/76 auf 2,37 Mrd. DM. Im Inland sind 22.500, im Ausland 8.900 Mitarbeiter für Grundig tätig.

- 1977 Der Gesamtumsatz der Grundig-Gruppe steigt um 6 % auf 2,514 Mrd. DM. Die Belegschaft wächst auf 34.570 Mitarbeiter an. Neu in der Produktpalette sind das Stereo-Cassetten-Autoradio WKC 2835 VD mit elektronischem Sendersuchlauf, eine Gerätepalette für den CB-Funk sowie das HiFi-Spulentonbandgerät TS 945. Aus der Entwicklung ist von einer Patentanmeldung zur Fernsteuerung von Videorecordern über Datenbus zu berichten, Grundig electronics stellt einen hochauflösenden 1-Zoll-Videorecorder mit 10 MHz Videobandbreite vor.
- 1978 Das Videorecorder-Werk in Nürnberg-Langwasser nimmt die Produktion auf. Bei Fernsehgeräten wird das Quasi-Parallelton-Verfahren zur Verbesserung der Tonwiedergabe eingeführt. Neu im HiFi-Programm: Aktiv-Lautsprecherboxen mit eingebauten Verstärkern. Der Gesamtumsatz 77/78 beträgt 2,763 Mrd. DM, die Beschäftigtenzahl weltweit 37.500.
- 1979 Auch in diesem Jahr ist von einer ganzen Reihe von Neuentwicklungen zu berichten. Grundig stellt den Standard Video 2000 mit Wendecassette und automatischem Spurnachführungssystem für Heimvideorecorder vor und bringt das erste deutsche Farbfernseh-Projektionsgerät. Auf dem HiFi-Sektor wartet Grundig mit völlig neu konzipierten Geräten in der 100-mm-Serie und in der Mini-Serie auf. Hinzu kommen die drahtlos fernsteuerbaren Dreiweg-Kompaktanlagen XPC 6500 und RPC 650. Eine neue erfolgreiche Reiseempfängerserie wird mit den "Yacht-Boys" vorgestellt. Der Bürogeräte-Bereich erhält durch den Telefon-Anrufbeantworter "Teleboy 2000" Zuwachs. Das Geschäftsjahr 1978/79 ergibt einen Gesamtumsatz von 2,956 Mrd. DM. 1979 findet eine Kapitalverflechtung mit der Philips-Gruppe statt.
- 1980 Das neue Grundig HiFi-Programm wird weiter ausgebaut. Viel Beachtung findet der HiFi-Tuner ST 6000 im SlimLine-Format mit alphanumerischer Sendernamenanzeige. Dazu gehört der Vorverstärker SXV 6000. Ebenfalls Aufsehen erregt der HiFi-Aktiv-Flächenstrahler "Monolith" mit 22 Lautsprechersystemen. HiFi auch im Auto: Stereo-Cassetten-Autoradio WKC 2840 HiFi nach DIN 45500. Der Geschäftsbereich Bürogeräte rundet sein Angebot durch den Telefon-Wählautomaten G.A.T. 48 ab.

Im Bereich Professionelle Elektronik gelingen beachtenswerte Neuentwicklungen zur Verteilung von Audio- und Videoinformationen. Gesamtumsatz: 2,772 Mrd. DM (Geschäftsjahr 1979/80).

- 1981 Der Videorecorder Video 2 x 4 super mit Echtzeit-Anzeige für Bandposition und Bandreserve sowie der erste stereotontüchtige Videorecorder kommen auf den Markt. Das HiFi-Programm wird durch die "CompactSerie" sowie Cassettendecks mit Schubladenlaufwerk erweitert. Auch das sprechende Uhrenradio "sono-clock 810" wird vorgestellt. Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1980/81 beläuft sich auf 2,768 Mrd. DM, die Beschäftigtenzahl beträgt 30.800 Mitarbeiter.
- 1982 Grundig stellt eine Reihe interessanter Neuheiten vor: den Tuner ST 6500, ein neues HiFi-Empfangsteil der Spitzenklasse, neue Tangential-Plattenspieler, und die HiFi-Mini-Serie wird durch die Midi-Serie abgelöst. Die Autoradio-Palette erhält mit dem WKC 3867 VD ein neues Spitzenmodell, zu dem ein 4 x 20 Watt-Booster gehört. Als praktischer Ideenspeicher präsentiert sich das "Elektronische Notizbuch" EN 2. Der Geschäftsbereich Professionelle Elektronik stellt eine Stereo-Farbfernsehanlage nach dem Polarisations-Verfahren vor. Die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 1981/82 lauten: Umsatz gesamt 2,863 Mrd. DM, 31.500 Beschäftigte.
- 1983 Neu sind die Weltempfänger Satellit 300 und Satellit 600 mit direkter Frequenzeingabe und Synthesizer-Abstimmkonzept. Auf der Hannover-Messe werden neue Meßanlagen und -Geräte vorgestellt: Das Bildschirmtext-Editiersystem BT 2000, der Farbfernseh-Großbildprojektor Cinema 9080 mit 1,28 Quadratmeter Bildfläche sowie neue Fernsehkameras für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche. Außerdem neu die Telefonanrufbeantworter Teleboy 3000 mit Sprachaufzeichnung und telefonischer Fernabfrage sowie der Teleboy 1000 für private Anwendungen.
- 1984 Verstärkung der Kapitalbeteiligung durch den niederländischen Philips-Konzern. Max Grundig gibt die Unternehmerische Führung an Philips ab. Vorstandsvorsitzender wird Sanierer Hermanus Koning. Auf dem Video-Sektor vollzieht Grundig den Schritt zum Mehrsystem-Anbieter: neben Video 2000-Recordern werden auch Geräte nach dem VHS-System mit richtungsweisendem Bedienungskomfort produziert. Grenzenloses Fernsehvergnügen bieten die neuen Multi-System-Fernsehempfänger für verschiedene TV-Normen. Zur "hifivideo" 84 wird u.a. ein Autoradio mit zwei Empfangsteilen vorgestellt, das Verkehrsfunk-Durchsagen jederzeit Vorrang verschafft. Für programmsynchrone Videoaufzeichnungen bringt Grundig einen

Adapter, der die Kennsignale des geplanten Video-Programm-Systems (VPS) nutzbar macht. Dem neuen Kommunikationsmittel Bildschirmtext (Btx) trägt Grundig mit einer umfangreichen Geräte- und Zubehör-Palette für private und kommerzielle Anwender Rechnung.

1985 Ein Videorecorder in Multi-System-Ausstattung ergänzt das Programm. Grundig führt die CTI-Schaltung für optimale Farbcontourschärfe in Fernsehgeräten ein. Eine neue Videorecorder-Generation (darunter der erste VHS-HiFi-Recorder aus deutscher Produktion) mit dem ATTS-System (Auto-Tape-Time-Select) zur automatischen Cassetten- und Spielzeiterkennung wird vorgestellt. Zur Funkausstellung zeigt Grundig erstmals einen Satellite-TV-Receiver zum Direktempfang der Fern-meldesatelliten. Eine Kooperation zur Produktion von TV-Geräten wird mit Blaupunkt vereinbart.

1986 Fernsehgerät und Videorecorder fassen die neuen Grundig TV-Recorder zusammen, eine Kombination ohne Kabelgewirr und doch getrennt verwendbar. Mit dem VS 400 VPS kommt der erste Videorecorder aus der "Tommy-Linie", einer neuen Fließfertigung im Grundig Werk 21, auf den Markt. Investitionen von insgesamt 80 Mio. DM erfordert dieser Umbau der Videorecorder-Fertigung. Neu bei Weltempfängern: die Modelle Satellit 400 und Satellit 650 mit microprozessorgesteuertem Bedienkomfort. Das sprechende Uhrenradio Sonoclock 710 SP sagt seinem Benutzer wieviel die Stunde geschlagen hat.

Ein erfreuliches Ergebnis kann Vorstandsvorsitzender Hermanus Koning anlässlich der Bilanz-Pressekonferenz verkünden: Grundig verläßt nach schwierigen Jahren die Verlustzone und peilt für 1986/87 (31.3.) erstmals wieder einen zweistelligen Millionengewinn an. Kurz vor Weihnachten stellt Grundig drei Weltneuheiten aus dem Fernsbereich vor: Zwei "Jumbo"-Großbildgeräte mit 95 und 82 cm Bilddiagonale sowie das weltweit erste Farbfernsehgerät mit 100 Hz-Technik ohne Großflächenflimmern aus Serienproduktion. Die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 1985/86 lauten: 2,925 Mrd. DM Umsatz, 19.213 Beschäftigte.

1987 Mit einem neuen, extravaganten HiFi-Programm setzt Grundig Maßstäbe für exklusive HiFi-Geräte. "Fine Arts by Grundig" ist Ausdruck einer neuen HiFi-Philosophie und gleichzeitig Name für zwei Geräteserien. Fine Arts macht deutlich, daß High End-Technik nicht zwangsläufig nur bei reinen HiFi-Herstellern anzutreffen sein kann. Von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 1986/87 kann zum Bilanzstichtag (31.3.) berichtet werden: Der Jahresüberschuß beträgt - nach verlustreichen Jahren - 110 Mio DM. Der Gruppenumsatz erhöht sich im Berichtsjahr um 6,5 % auf 3,114 Mrd. DM und überschreitet erstmals seit 1982/83

wieder die 3 Mrd.- DM-Umsatzgrenze. Die TV-"Jumbos" und das 100 Hz-Gerät sind kurz nach ihrer Markteinführung absolute Verkaufsschlager mit Lieferfristen. Grundig präsentiert einen Videorecorder mit einfachster Bedienung, den VS 540 mit Textprogrammierung und Benutzerführung. Die IFA '87 wird für Grundig ein voller Erfolg. Die gezeigte Produktpalette, u. a. ein Fernsehportable mit Solarkoffer sowie ein RDS-Autoradio mit abnehmbarem Bedienteil zur Diebstahlsicherung finden großen Anklang.

Das Werk in Bayreuth besteht seit 30 Jahren. Als Tonbandgeräte-Werk wurde es im Jahr 1957 gegründet, bald danach lief parallel hierzu auch die Musikschränk-Fertigung bis 1965. Die Produktion von Reise-Diktiergeräten begann 1962. 1978/79 erfolgte die Überleitung von der Tonband- und Cassettengeräte-Fertigung in ein Spezialwerk für Bürogeräte. Insgesamt wurden in Bayreuth seit der Gründung 15 Millionen Geräteeinheiten hergestellt.

Der Vorstandsvorsitzende Hermanus Koning geht - nach erfolgreicher Sanierungsarbeit - in den Ruhestand und wird von Johan van Tilburg abgelöst. Die Beschäftigtenzahl betrug 1986/87 18.960.

1988

Beschäftigungspläne, die den künftigen Anforderungen an den Technologie-Wandel Rechnung tragen, werden für alle inländischen Werke und -Gesellschaften abgeschlossen. Grundig übernimmt ein Werk der Firma Ruf in Malaysia; hier werden mit ca. 700 Mitarbeitern vor allem Audio-Geräte produziert. Auf der CeBIT präsentiert der Geschäftsbereich Bürotechnik als interessante Neuheit das PC-Diktat 2000. Am 11. April gründen in Frankfurt mittelständische Fachhändler die Grundig Fachhandels Initiative (GFI), um die Leistungsfähigkeit gegenüber den Großvertriebsformen der Branche zu fördern. Zufrieden mit dem Geschäftsjahr 1987/88 äußert sich Vorstandsvorsitzender Johan van Tilburg: Umsatzsteigerung um 3,4 % auf 3,219 Mrd. DM, Jahresüberschuß plus 5,4 % auf 115,4 Mio DM, 18.171 Beschäftigte.

Neuheit im TV-Angebot: der Monolith 70-100 HDQ, ein 100 Hz-Fernsehgerät der zweiten Generation. Auf der High End '88 erregt der Röhren-Vorverstärker der Fine Arts-Serie Aufsehen. Am europäischen Forschungsprojekt "Eureka 95" zur Entwicklung eines kompatiblen HDTV-Standards ist Grundig mit einem 12 MHz-Videorecorder auf VHS-Basis sowie einem 100 Hz-HDTV-Konverter beteiligt. Neben Matsushita bezieht ab Oktober 1988 auch Hitachi Videoköpfe von Grundig. Grundig electronic bringt die erste hochauflösende CCD-Kamera mit 440.000 Pixel und den ersten Farbgenerator mit S-VHS-Ausgang auf den Markt. Der Geschäftsbereich Bürotechnik wartet zur "Orgatechnik" mit einem elektronischen Ablagesystem, dem GBA 2000, auf.

Die Grundig Akademie, von Dr. Max Grundig am 2. Mai 1978 als gemeinnützige Stiftung gegründet, wird 10 Jahre alt.

1989

Die KW-Sendereinstellung wird mit dem "Satellit 500", dessen besondere Spezialität eine ab Werk programmierte Speichertabelle für 40 Stationen mit 156 Alternativ-Frequenzen darstellt, problemlos. Mit dem VS 680 VPT stellt Grundig den ersten VHS-Recorder "Made in Germany" vor. Er weist ein noch nie gezeigtes Maß an Features und Zusatzfunktionen auf. An die „Aktiv-Zeit“ bei HiFi-Lautsprechern knüpft Grundig mit der „Fine Arts Five“ an. Die regelungsfreie Box liefert mit vier eingebauten Verstärkern 200/120 Watt Musik/Nennleistung. Grundig electronic zeigt auf der Hannover Messe das digitale Speicheroszilloskop SO 40. Außerdem wird ein neues Geschäftsfeld vorgestellt: die Umweltschutz-Meßtechnik. Die Barthelmeß GmbH & Co erwirbt von Grundig Teile des Gehäusewerkes in Georgensgmünd/Mfr. Neben der U-Bahn Wien, bei der erstmals auch Farbfernsehtechnik zum Einsatz kommt, wird auch die Magnetschwebbahn Transrapid mit Betriebsfernsehanlagen von Grundig electronic ausgestattet. Unter vier neuen Autoradio-Modellen mit Radio Data System (RDS), die neben der alphanumerischen Sendernamen-Anzeige auch die automatische Alternativfrequenz-Auswahl bieten, befinden sich auch zwei Geräte im exklusiven "Design by F.A. Porsche". Weiter auf dem Vormarsch: das Double Security System mit abnehmbarem Bedienteil und zusätzlicher Zahlencode-Sicherung.

Für das Geschäftsjahr 1988/89 kann Vorstandsvorsitzender Johan van Tilburg erfreuliche Zahlen nennen: Umsatzanstieg um 6,5 % auf 3,43 Mrd. DM, Umsatzrendite erstmals über 4 %, 140 Mio DM Jahresüberschuß und 18.816 Beschäftigte.

Produkt-Highlights zur Internationalen Funkausstellung: Mittlerweile fünf IDTV-Farbfernsehgeräte in 100 Hz- Technik, darunter auch das erste Projektionsgerät mit 117 cm Bildschirmdiagonale. Mit einem exklusiven Farb-TV-Gerät, Design by F.A. Porsche, setzt Grundig neue Akzente. Grundig bietet neben VHS und S-VHS-Camera-Recordern auch Modelle im 8 mm- und Hi 8-System an. Für die digitale Hörfunk-Zukunft ist der Satellite-Tuner ST-9000 der Fine Arts-Baureihe. Ganz im Zeichen des 60jährigen Kurzwellen-Jubiläums steht ein zweites Jubiläum: 25 Jahre Grundig "Satellit". Der Grundig Technologie-Bereich, der für die Grundig-Gruppe Produktionseinrichtungen projiziert, plant und baut, bietet seine Leistungen jetzt auch auf dem freien Markt an. Mit Empfangsgeräten für den neuen Funkrufdienst "Cityruf" der Deutschen Bundespost ist Grundig electronic von Anfang an dabei.

Traurige Chronistenpflicht zum Jahresabschluß: Firmengründer Dr. Max Grundig verstirbt 81-jährig in der Nacht zum 8.12.89 in Baden-Baden, wo er auch seine letzte Ruhestätte findet.

- 1990 Neu im Produktprogramm ist ein Stereo-TV mit eingebautem Satellite-TV-Receiver. Im April beginnt die Kooperation zwischen Grundig und Blaupunkt im Bereich Autoradio. Beide Unternehmen produzieren am Standort Braga/Portugal Komponenten sowie Autoradios für die Erstausrüstung in der Automobil-Industrie und den Handel. Für den High-Tech-Bereich stellt Grundig electronic den neuentwickelten professionellen Videogenerator VG 1100 vor. In Nürnberg-Langwasser, dem größten Fertigungszentrum der Grundig- Gruppe, werden die Werke für die Produktion von Farbfernsehgeräten und Kunststoffgehäusen nach modernsten Gesichtspunkten neu gestaltet. Neben mechanisierten, rationellen Fertigungsabläufen ist ein integrierter Logistik-Verbund zwischen der Farbfernsehgerätefabrik und dem Kunststoffwerk durch Prozeßverkettung entstanden. Der Verbund ist in seiner Konzeption und Arbeitsweise einmalig.
- Die Grundig Vertriebs-GmbH startet den Vertrieb in den neuen Bundesländern. Das Ziel, mit 1.500 Facheinzelhändlern in der ehemaligen DDR im Rahmen der EG-Vertriebsbindung langfristig zusammenzuarbeiten, wird erreicht.
- Das Geschäftsjahr 1989/90 verläuft für Grundig erfreulich und zufriedenstellend. Der Umsatz erhöht sich deutlich um 10,7 % auf rund 3,8 Mrd. DM; der Zuwachs liegt erheblich über dem der Branche. Beschäftigte im Unternehmen 1989/90: 20.715.
- Zur "automechanika" stellt Grundig eine neue Serie universell einsetzbarer Auto-lautsprecher vor, darunter auch drei Modelle im Porsche-Design, zwei davon mit schwenk- und neigbaren Neodym-Hochtönern. Grundig produziert seit 25 Jahren in Miesau/Pfalz (am 4. Oktober 1965 begann Grundig die Produktion von Rundfunkgeräten und Bausteinen). Ein neuartiges terrestrisches Digital-Hörfunksystem hat "kleine" Premiere: Digital Audio Broadcasting (DAB). Grundig leistet dazu innerhalb eines EUREKA-Projekts seinen Beitrag mit der Entwicklung eines Fadingkanalsimulators. Vom Nürnberger Fernmeldeturm aus finden Versuchssendungen statt; für Erfahrungen im Mobilbetrieb steht ein entsprechend ausgerüstetes Fahrzeug zur Verfügung. Der erste Videorecorder mit integriertem Satellitenempfänger kommt auf den Markt.
- 1991 Die Geschäftsbeziehungen zwischen Grundig electronic und der Firma Stiefelmayer (3-Koordinaten-Meßmaschinen) bestehen seit 20 Jahren. Eine Weltneuheit im Videorecorder macht Schluß mit dem Durcheinander im Video-Cassetten-Bestand: Das Grundig Archivsystem legt für jede nummerierte Videocassette ein "Karteiblatt"

an. Zur CeBIT geht der neue Unternehmensbereich "Systemtechnik" an den Start. Er faßt die Industrie- und Büroelektronik sowie die PC-Datentechnik (House of Computers) zusammen mit dem Ziel, Synergieeffekte zu nutzen, Systemlösungen "aus einer Hand" anzubieten und den Bereichsanteil an den Gesamt-Aktivitäten des Konzerns zu stärken. In den Telefon-Endgeräte-Markt steigt Grundig mit dem schnurlosen Telefon TS-980 ein. Minerva ist eine neu gestartete Produktlinie der Video-Sicherheitstechnik von Grundig electronic. Exzellenten Hörfunk-Empfang via Satellit gewährleistet der DSR 100. Hinzu kommen im Verlauf des Jahres die Satelliten-Tuner ST 9000 und ST 300 für DSR.

"Grundig auf Erfolgskurs" kann Vorstandsvorsitzender Johan van Tilburg melden: Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr um 20 Prozent auf 4,55 Mrd. DM, Jahresüberschuß 190 Mio DM, 21.170 Beschäftigte.

Neu im Programm ist ein Hotelkommunikations-System. ASIS, das "Nervensystem" für Hotels, bietet dem Gast Service, Sicherheit, Unterhaltung, Information und Nachrichten rund um die Uhr. Zur IFA '91 wird ein neues Kapitel in der Entwicklung der Farbfernsehtechnik aufgeschlagen: Die Übertragung von Fernsehsignalen im neuen Bildseitenformat 16:9 (bisher 4:3). Dafür bietet Grundig ein Fernsehgerät und ein Projektionsgerät an. Grundig electronic hat den professionellen Videogenerator VG 1100 auch für das neue Bildformat 16:9. Star im Weltempfänger-Bereich ist der Satellit 700 mit variabler Speicherkapazität für bis zu 2048 Frequenzen. Vom "großen" Satellit 650 wird eine limitierte Restauflage von 1.000 Stück produziert. Grundig bringt eine Riege neuer Autoradios, darunter RDS Modelle mit EON (automatischer Senderwechsel bei Verkehrsfunk-Durchsagen) sowie einen CD-Wechsler. Die Grundig Umwelt-Initiative setzt Zeichen und markiert eindeutig Ziele: den Einsatz schadstofffreier Rohstoffe und Materialien in umweltverträglichen Fertigungsverfahren für wiederverwertbare und umweltverträglich verpackte Produkte. Ein spezielles Projektteam erarbeitet und koordiniert die Einzelaktivitäten. Grundig Electronique Creutzwald/Frankreich verzeichnet ein Umsatzplus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,24 Mrd FF. Mit einem Investitionsaufwand von 250 Mio FF entstehen neue Fertigungsanlagen. Zum Jahresende verläßt der Vorstandsvorsitzende Johan van Tilburg das Unternehmen auf eigenen Wunsch.

1992

Pieter D. Harmsen wird zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Grundig stellt einen "elektronischen Wetterfrosch" vor. Zur Bildwiedergabe der Empfangsanlage für den Wettersatelliten Meteosat kann jedes Fernsehgerät dienen. In der Büroelektronik wird Anfang März die 100 Mio DM-Umsatzmarke überschritten und das erfolgreichste Ergebnis seit Bestehen des Bereiches (110 Mio DM) erzielt. Der Grundig Umwelt-Initiative ist ein entscheidender Schritt für eine entsorgungsfreundliche und sichere Videorecorder-Verpackung gelungen, die zu

100 Prozent aus recyclingfähiger Pappe ("Eierkartons") besteht. Die Fabricantes Europeos de Televisores, S.A., (F.E.T.E.S.A.), Barcelona, die zur Grundig-Gruppe gehört, stellt Mitte 1992 die Produktion von Farbfernsehgeräten ein. Gründe für die Betriebsstilllegung sind weltweite Überkapazitäten bei Farbfernsehgeräten sowie anhaltender Wettbewerbsdruck. Das Radio Data System (RDS) ist auf dem Weg zum breitem Durchbruch. Grundig, mit derzeit über 20 % Anteil Marktführer im RDS-Autoradiobereich, hat erstmals mit dem 1903 RDS ein Gerät für rund 400,- DM im Angebot.

Im Geschäftsjahr 1991/92 weist Grundig einen Umsatz von 4,24 Mrd. DM aus. "Das bedeutet zwar unser zweitbestes Umsatzergebnis nach einem Rekordjahr mit günstigen Rahmenbedingungen, in dem sich u.a. die erste stürmische Nachfrage aus den neuen Bundesländern niedergeschlagen hatte. Es bedeutet aber zugleich ein Umsatz-Minus von 7 Prozent gegenüber dem letzten Geschäftsjahr, und an die Stelle eines Jahresüberschusses ist 1991/92 ein Jahresfehlbetrag von 19 Mio DM getreten", heißt es im Geschäftsbericht. Die Beschäftigungszahl betrug 19.879.

ATS euro plus ist ein sehr komfortables System zur selbständigen Sendersuche und -speicherung von Fernsehgeräten. Alle Sender werden gesucht und nach einer Prioritätenliste gespeichert. Die Fortschritte in der umwelt- und recyclinggerechten Produktgestaltung ermöglichen es Grundig, als erster Hersteller für alle ab September 1992 verkauften Fernsehgeräte eine Recycling-Garantie zu geben. Grundig sichert dem Erwerber die umwelt- und fachgerechte Entsorgung am Ende der regulären Gebrauchsdauer zu. Mit der Grundig Umwelt-Initiative will Grundig als führender Hersteller für Unterhaltungselektronik sein gesamtes Entwicklungs- und Fertigungs-Know-How nutzen, um bereits heute einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz von morgen zu leisten. Philips und Grundig rufen am 1. September '92 eine gemeinsame Gesellschaft zur Verbesserung der internationalen Marktposition im Videobereich - einschließlich Schlüsselkomponenten wie Laufwerke, Scanner, Köpfe - ins Leben, die iR3 Video International Beteiligungs GesmbH, Wien. In Deutschland wird für diese Gesellschaft die iR3 Video International GmbH & Co. KG, tätig, in die Grundig die Werke 11 und 21, Pommersfelden sowie die Videoentwicklung und das Produkt-Management einbringt. iR3 steht für "image reception, recording, replay". Der Wahlfreiheit bei Telefonen trägt Grundig mit insgesamt sechs Komfort-Modellen, darunter zwei in schnurloser Ausführung, Rechnung. Grundig übernimmt von der in Auflösung befindlichen Hörmann Sicherheitstechnik GmbH, Kirchseeon, Anlagen und Rechte, die in den Geschäftsbereich Industrieelektronik eingegliedert werden.

1993

Die Business Unit Numeric des Geschäftsbereichs Industrieelektronik übernimmt am 1. Januar die Numeric-Aktivitäten von Philips. Ebenfalls zum 1. Januar erwirbt

Grundig von der Gildemeister AG 51 % des Stammkapitals der Gildemeister Automation GmbH, Hannover. Gleichzeitig wurde eine intensive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der numerischen Werkzeugmaschinen-Steuerungen zwischen Grundig und Gildemeister vereinbart. Die bkt Computer GmbH übernimmt am 1. Februar von der House of Computers (HoC) GmbH - eine Tochtergesellschaft der Grundig AG - vier Geschäftsstellen. Ingram Micro GmbH übernimmt am 8. Februar 1993 die HoC-Zentrale und operative Teile. Auf der CeBIT wird der neu geschaffene Geschäftsbereich Grundig electronics vorgestellt. Er faßt alle Nicht-Unterhaltungselektronik-Aktivitäten unter einem Dach zusammen und besteht aus den Business Units: Büroelektronik, Video- und Sicherheitstechnik, Numeric, Messtechnik, Mobilfunk und Produktionstechnologie. Mit der neuen Organisation ist Grundig in der Lage, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren und gezielte, produktspezifische Maßnahmen einzuleiten. Um die Abhängigkeit von der Unterhaltungselektronik zu vermindern, werden die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich ausgebaut und verstärkt, und so ein starkes, zweites Bein in Professioneller Elektronik geschaffen.

Grundig und Philips werden ihre Zusammenarbeit intensivieren, um den Herausforderungen standzuhalten, die durch die Probleme im Markt für Unterhaltungselektronik hervorgerufen werden. Um den Prozeß der Rationalisierung zu fördern und mit Rücksicht auf die finanzielle Verantwortlichkeit für Grundig, hat sich Philips entschlossen, Grundig ab dem 01.01.92 auf konsolidierter Basis in die Rechnungslegung einzubeziehen. Dabei wird nach wie vor als sehr wichtig angesehen, daß Grundigs eigene unternehmerische Identität und der Wert der Grundig-Marke nicht beeinträchtigt werden.

Grundig gründet die Grundig Multimedia Solutions GmbH (GMS). GMS entwickelt und vermarktet integrierte Lösungen für computerunterstütztes Verkaufen.

Grundig hat mit den Betriebsräten sowie dem Gesamtbetriebsrat in Form einer Betriebsvereinbarung einen Unternehmensbeschäftigungsplan/Interessenausgleich/Sozialplan zur Sicherung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Mitarbeiter vereinbart, der von allen Beteiligten als wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung betrachtet wird. Ziel der Vereinbarung ist, mit unternehmerischen Maßnahmen das Unternehmen in seiner Gesamtheit vor dem Hintergrund eines ständig härteren Verdrängungswettbewerbes und immer stärker umkämpfter Märkte in der Unterhaltungselektronik zu sichern und zu erhalten. Dabei kommt es auch darauf an, daß der Geschäftsmittelpunkt von Grundig in Deutschland erhalten bleibt.

Ein völlig neues HiFi-Programm "Performing Arts" mit mehr als 30 Komponenten zeichnet sich durch eine überzeugende Gerätephilosophie, hohe Designqualität und flexible Kombinationsmöglichkeiten aus. Grundig verbindet die Einführung dieser HiFi-Geräteserie mit flankierendem Engagement und engagiert sich für das Projekt

"LIPA" (Liverpool Institute For Performing Arts), einer Einrichtung, die von Paul McCartney ins Leben gerufen wurde. Der zweite Teil des Engagements besteht aus dem Sponsoring von Paul McCartneys "New World Tour", die zeitgleich mit der Einführung der "Performing Arts"-Serie läuft.

Konjunkturschwäche und Preisverfall führten bei Grundig im Geschäftsjahr 1992/93 zu einem Umsatzrückgang um 13 % auf 3,709 Mrd. DM. Trotz des Umsatzrückganges hat Grundig durch eine Steigerung des stückzahlmäßigen Absatzes seine Marktposition im Bereich der Unterhaltungselektronik noch leicht verbessern können. Der Konzern weist als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einen Fehlbetrag von 186,8 Mio. DM aus. Durch außerordentliche Aufwendungen für den Abbau von Kapazitäten in Höhe von 118,6 Mio. DM stieg der Verlust auf 296,3 Mio. DM im Konzern an, die Beschäftigungszahl betrug 1992/93 16.249.

Produkthighlights zur IFA '93:

In den TV-Geräten kommt das Megatron-Konzept mit staubfreiem, reflexionsarmem Bildschirm, exzellenter Schärfe durch dynamischen Fokus und Geschwindigkeitsmodulation des Elektronenstrahls, kontrastreichem, farbbrillantem Bild, höherer Lichtausbeute und neuartiger, lavendelfarbiger Beschichtung zum Einsatz. Der erste PALplus-Fernseher wird vorgestellt. Eine neue Satellite-TV-Receiver-Generation, die Modelle STR 311, STR 312 und STR 400 weist gegenüber ihren Vorgängern zusätzliche Features und Komfortmerkmale auf. Eine computergesteuerte, menügeführte Bedienung, die umfangreichen Speichermöglichkeiten und das Radio Data System im UKW-Bereich machen den Yacht Boy 500 zu einem der komfortabelsten Geräte seiner Klasse. Die Nutzung des VPS-Signals (VPS = Video Programm System) bei Fernsehgeräten ergibt in Kombination mit dem bei allen Grundig TV-Geräten serienmäßigen, elektronischen Zahlenschloß (Kindersicherung) eine interessante Zusatzfunktion. Das VPS-Signal enthält auch eine spezielle Kennung, die für das Prädikat "jugendfrei" vorgesehen ist. Grundig und RTL nutzen diese technische Möglichkeit. Sie bietet Eltern die Möglichkeit, ihren Kindern Sendungen, die nicht jugendfrei oder mit Gewaltszenen behaftet sind, nicht zugänglich zu machen. Eine neue Generation von Telefon-Anrufbeantwortern mit digitaler Speicherung kommt auf den Markt. Das Öko-Technologie-Zentrum wird gegründet. Damit setzt Grundig einmal mehr Maßstäbe für umweltverträgliche Produktgestaltung, Herstellung, Wiederverwertung und Entsorgung von Geräten der Unterhaltungselektronik.

In dem zwischen Vorstand und Betriebsrat vereinbarten Sozialplan/Interessenausgleich wurde die Idee einer Personalentwicklungsgesellschaft festgehalten. Diese Konzeption findet Unterstützung sowohl bei der IG Metall und den Metallarbeitgebern als auch bei den Kommunen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Der "Firmenverbund zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (ffw)

ist ein Angebot an alle, die den Arbeitsmarkt als Verantwortliche mitgestalten. Er unterstützt vorrangig Mitarbeiter/-innen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind, bei der beruflichen Neu- und Umorientierung.

Grundig kooperiert auf dem Gebiet der Datensicherung mit der amerikanischen Firma Exabyte, dem weltgrößten unabhängigen Hersteller von Magnetband-Speichersystemen. Für ein neues Speichersystem hat Grundig den Scanner (Abtasteinheit) entwickelt. Die weltweite Zusammenarbeit bei Systemlösungen im Bereich der Prüffeldautomation vereinbaren Grundig electronics und Rohde & Schwarz am 9. November. Grundig verstärkt das Engagement in Südostasien: in Indonesien, Djakarta, wurde ein Joint Venture mit der Firma PT.Textronic Permai Electronics begründet - PT Grundig International Indonesia (PT GII). Das Grundig Werk in Bayreuth sowie die Business Unit Büroelektronik erlangen als erster Bereich der Grundig AG die Zertifizierung nach DIN ISO 9001. Werk 4, in dem vor allem Lautsprecherboxen und Holz-Zargen hergestellt werden, wird als Management Buy Out an die "UT 4 HiFi Boxen und Phonomöbel GmbH" veräußert. Mit dem MBO ist es in gemeinsamer Anstrengung gelungen, rund 150 Arbeitsplätze in Georgensgmünd zu erhalten. Die EG-Kommission hat die Übernahme der im Besitz der Dresdner Bank, Bayerische Vereinsbank und Schweizerische Bankgesellschaft befindlichen Anteile an der Grundig Verwaltungs GmbH durch Philips gebilligt. Über diese Transaktion gewinnt Philips die vollständige Kontrolle an der Grundig Verwaltungs GmbH und somit die Mehrheitsbeteiligung an der Grundig AG. Prof. Dr. h.c. Bertold Beitz legt sein Mandat als AR-Vorsitzender und AR-Mitglied nieder. Dr. Christian Schwarz-Schilling (MdB) wird zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

1994

Grundig beschließt ein Konzept zur Neustrukturierung. In einer Analyse wurde die Konzernstruktur einer Management-Holding mit Geschäftsfeldern, Vertriebsbereichen, einem Dienstleistungsbereich und Profit-Centern erarbeitet. Alle Geschäftsfelder, Vertriebe, Profit-Center sowie Dienstleister werden aus der Grundig AG herausgelöst und in rechtlich selbständige Gesellschaften überführt. Die strategische Führung obliegt der Management-Holding. Die Neustrukturierung wird zum 1.4. vollzogen. Diese Umstellung führt zu einer schlanken und effizienteren Struktur des Unternehmens. Der Verkauf des Grundig TV-Geräte-Werkes im französischen Creutzwald an die britische Gooding Consumer Electronic Ltd., Cardiff, ist mit dem 30. März rechtswirksam.

Grundig electronics sorgt für die Sicherheit während der olympischen Winterspiele 1994 in Lillehammer. Der gesamte Olympiakomplex wurde mit Video- und Sicherheitstechnik ausgerüstet. Ebenso wird eine Informationsanlage für das Terminal 2 des Flughafen Frankfurt/Main realisiert. Der neue S-VHS-

Videorecorder von Grundig bietet als Weltneuheit die Funktion des Jog/Shuttle auch für Camera-Recorder an. Gooding Consumer Electronic Ltd. und die Grundig AG haben eine gemeinsame Gesellschaft zur Verbesserung der Marktposition in Großbritannien im Satelliten-Empfänger-Bereich gegründet. Sie produziert und vertreibt Satelliten-TV-Empfänger. Grundig bringt im Mai sein erstes PALplus TV-Modell im 16:9-Format vor. Die hierzu erforderlichen Schaltkreise sind in einer Kooperation zwischen Grundig und Texas Instruments entwickelt worden. Nicht weniger als 16 von insgesamt 23 Patenten belegen die erfolgreiche Tätigkeit der Grundig-Entwickler im PALplus-Projekt. Das hierbei gewonnene know how wird auch für PALplus Studio-Coder und -Meßtechnik eingesetzt.

Die konjunkturelle Lage, vor allem im Jahr 1993, der Währungs- und Preisverfall in den internationalen Märkten haben das Ergebnis des Geschäftsjahres 1993/94 bei Grundig erheblich beeinflußt. Diese ungünstigen Faktoren führten zu einem Umsatzrückgang von 9 % gegenüber dem Vorjahr auf 3,379 Mrd. DM. Der Konzernverlust stieg auf 348 Mio DM. Mitarbeiter 1994: 13.239.

Exabyte Corp., Boulder Colorado, hat die Gesellschaftsanteile an der Grundig DATA SCANNER GmbH gekauft. Mit der privaten Sicherheit - Home Security - befaßt sich ein neues Geschäftsfeld von Grundig. Ab September produziert Grundig eine neue TV-Tuner-Generation. Sie stellt einen Innovationssprung sowohl in der Produktions- als auch in der Tunertechnologie dar. Durch ein patentiertes Verfahren konnte der Abgleich komplett automatisiert und die Produktionszeit dadurch auf ein Drittel reduziert werden. Grundig präsentiert eine Weltneuheit: Eine kabellose HiFi-Kombination. Die Signal-Übertragung erfolgt optisch mittels Infrarot-Licht. Neue Autoradio Topmodelle setzen bezüglich ihrer einfachen Bedienbarkeit und ihres Featureumfangs neue Maßstäbe (Easy Control). Mit dem DCR 1000 DAB stellt Grundig den ersten DAB-Pilotempfänger vor. Eine neue TV-Chassis-Generation mit nachrüstbarem Sat-TV-Modul geht in die Produktion.

1995 Die Marke Grundig feiert 50. Geburtstag. Der Grundig-Geburtstag steht unter dem Motto: 50 Jahre Grundig, 50 Jahre Innovation.

Als Weltneuheit ist die augenschonende, flimmerfreie 100 Hz-Technik auch in einem 55 cm-TV-Gerät erhältlich. Nicht weniger als 12 Grundig TV-Modelle hat das Schweizer bundesrätliche Aktionsprogramm „Energie 2000“ mit dem Label 1995 für besonders energie-sparende Geräte ausgezeichnet. Der TV-Portable P 37-740 SAT von Grundig ist das erste Fernsehgerät in dieser Größe mit integriertem Satelliten-TV-Empfänger. Ein neues ökologisches und auch ökonomisches Highlight ist der Öko-Schalter. Der Ökoschalter ist ein Bauelement, das TV-Geräte automatisch nach einer vorgewählten „stand by“-Zeit vollständig vom Netz trennt.

Grundig hat sich vom anhaltenden negativen Branchentrend gelöst und nach drei Jahren rückläufiger Umsätze im vergangenen Rumpfgeschäftsjahr (1.4. bis 31.12.94) ein Wachstum erreicht. Während der europäische Markt für Unterhaltungselektronik wertmäßig um durchschnittlich 4 %, der deutsche UE-Markt sogar 9 % verlor, konnte Grundig seinen Umsatz trotz anhaltenden, massiven Preisverfalls um 6,4 % auf 2.685 Mio DM steigern. Auf der Ergebnisseite wurde nach einem Fehlbetrag von 313 Mio DM im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein negatives Ergebnis von 92 Mio DM ausgewiesen. Die Beschäftigtenzahl betrug 1995 11.459.

Die VOGT electronic AG hat das Grundig-Werk in Miesau mit Wirkung zum 1. April übernommen. An zwei bislang zur Gooding Consumer Electronics gehörenden Unternehmen hat Grundig seinen Anteilsbesitz auf 75% erhöht sowie in einer weiteren Gooding Gesellschaft in Großbritannien 75% der Gesellschaftsanteile erworben. Alle drei Gesellschaften sind im Bereich der Satelliten-Empfänger-Technologie tätig. Grundig liefert digitale TV-Receiver (Set-Top-Boxen) für das Multimedia-Projekt Bayern und ist damit der erste Hersteller, der Empfangsgeräte nach dem europäischen DVB-Standard (Digital Video Broadcasting) in einen Feldversuch einbringen kann. Bedien-Probleme gehören der Vergangenheit an! Grundig hat sich einem Hauptproblem -der Nutzung und Bedienung des Videorecorders- angenommen und präsentiert MegaLogic, das neue Bedienkonzept. Mit den Modellen „Greenville“ gibt es erstmalig TV-Geräte, deren Gehäuse ausschließlich aus Recyclat, also aus Kunststoffteilen von Altgeräten, besteht. Grundig entwickelt ein revolutionäres Sound-System: Space Fidelity. Es erzeugt - unabhängig, wo sich der Hörer im Raum aufhält - optimalen Musikgenuß mit Raumklang. Die neue Grundig High End TV-Linie verfügt über eine weltweit einzigartige interaktive Benutzerführung über den Bildschirm: „Easy Dialog“. Sie beinhaltet eine komplette grafikunterstützte Bedienungsanleitung mit Benutzerführung. Die Geräte haben keine umfangreiche Bedienungsanleitung mehr beige packt. Mit der „Digital Reference“ Technik setzt Grundig neue Maßstäbe für die erreichbare PAL-Bildqualität. Alle störenden systembedingten Artefakte sind eliminiert.

Als erstes Unternehmen der Branche vergibt Grundig jetzt erstmals einen Lieferantenpreis. Grundig stellt als erster Unterhaltungselektronik-Hersteller eine CD-ROM vor, die auf überraschend spannende Weise Produktpräsentation und Spielvergnügen miteinander vereint. Seit der Internationalen Funkausstellung 95 präsentiert sich Grundig mit einem eigenen Online-Dienst im Internet. Der Service bietet Informationen rund um das Unternehmen und darüber hinaus Arbeitserleichterung für Journalisten. Neu bei Grundig ist ein komplettes Produktprogramm auf der Basis des Micro-Cassettensystems. Es wird zusätzlich zu

dem bekannten Grundig Diktier-System Steno-Cassette 30 angeboten. 17. Oktober: Start des bayerischen DAB-Pilotprojekts. Grundig liefert das weltweit erste DAB-Seriengerät, den DCR 1000 DAB. Grundig beteiligt sich am neuen lokalen TV-Programmfenster für den Raum Nürnberg. In Europas größter Fernsehproduktionsstätte bei Grundig in Wien ist das 15.000.000 TV-Gerät vom Band gelaufen.

1996

Seinen ersten Umweltbericht hat Grundig der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Fernsehgerätewerk in Nürnberg ist nach der EG-Verordnung (Öko-Audit) zertifiziert. Als eines der ersten deutschen Unternehmen überhaupt und als erstes der Branche hat sich Grundig diesem Audit erfolgreich unterzogen.

Der Vorstandsvorsitzende, Pieter D. Harmsen, gibt seine Position zum 1. Februar 1996 auf. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden hat der Aufsichtsrat Pieter W. van der Wal berufen.

Der immer noch schrumpfende Markt für klassische Unterhaltungselektronik, währungsbedingte Preiseinbußen auf Exportmärkten und hohe Kosten an den deutschen Produktionsstandorten zwingen Grundig im Februar eine zweite Restrukturierungsstufe zu starten. Am Ende dieser Restrukturierung soll ein nachhaltig profitables Unternehmen stehen, das sich in neuen Produkt- und regionalen Märkten erfolgreich etabliert. Unter Einschluß eines Abbaus von 3.000 Mitarbeitern bis zum Abschluß der Restrukturierung, davon rd. 2.200 in Deutschland, auf rd. 8.400 im Konzern bis Ende 1996 wird schon für das laufende Jahr eine deutliche Ergebnisverbesserung angestrebt. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden durch Philips entsprechend dem bestehenden Beherrschungsvertrag bereitgestellt. Grundig und Philips sind übereingekommen, daß Grundig nach Abschluß der Restrukturierungsmaßnahmen in der Lage sein sollte, künftig auf eigenen Füßen zu stehen, ohne automatisch gewährleistete Unterstützungen durch Philips. Deshalb wird Philips den Beherrschungsvertrag zwischen Grundig und Philips zum Jahresende 96 beenden.

Eine Innovation im Sat-Bereich stellt Grundig mit dem STR 100 microSAT - weltweit einer der kleinsten Sat-TV-Receiver - vor. Er mißt nur 12 x 22 x 5 cm und kann z.B. hinter dem TV oder im Schrank plaziert werden. Zur Bedienung verfügt er über die Sat-Mouse, ein unauffälliger Fernbedienempfänger in Maus-Größe. Ohne Band und Cassette kommt das digitale Diktiergerät GDV 4030 aus. Es benötigt lediglich eine auswechselbare PC-Card, auf der sich bis zu 20 Minuten Diktat speichern lassen. Mit der Erweiterung der Produktpalette vollzieht Grundig den Schritt zum Vollsortimenter bei Satellitentechnik. Grundig electronics hat zum zweiten Mal den Auftrag zur Lieferung und Errichtung von Video-Überwachungsanlagen für die Magnetschwebbahn Transrapid erhalten.

Aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen hat Grundig sein für 1995 gestecktes Ziel - die schwarze Null - verfehlt und erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -288 Mio DM . Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Einzelwertberichtigung auf ein Engagement in Argentinien beträgt der Jahresfehlbetrag 598 Mio DM bei 3,508 Mrd. Gesamtumsatz.

Grundig und die Business Creation Europe BV (BCE) haben eine Absichtserklärung zur Übernahme der Grundig business Unit Produktionstechnologie unterzeichnet. Die Übernahme erfolgt zum 1. Oktober. Die Dr. Johannes Heidenhain GmbH übernimmt zum 1. Oktober die Grundig Numeric GmbH. Das Leiterplattenwerk in Nürnberg mit rd. 250 Mitarbeitern wird vom 1. August an von ehemaligen Grundig-Managern als selbständiges Unternehmen ROTRA Leiterplatten Produktions und Vertriebs GmbH fortgeführt. Grundig verkauft sein nicht ausgelastetes Werk in Malaysia.

Ein Wunsch wird Wirklichkeit: Grundig entwickelt „TV zum an die Wand hängen“. Ein Flat-Panel-TV Grundig Planatron wird im Sommer 1997 produktionsreif. Das Gerät eignet sich neben der Anwendung als Fernsehgerät auch für Multimedia-Anwendungen, beispielsweise als Computerdisplay. Die Wiedergabequalität besticht in beiden Anwendungen durch große Helligkeit auch bei Auf- und Tageslicht, hervorragende Farbbrillanz, flimmerfreies Bild sowie hohe Detailschärfe. Das Grundig Planatron arbeitet nach der Plasma-AC-Technik und erzeugt das Bild als Lichtemission direkt auf der Oberfläche durch Phosphor-Erregung. Eine neue Stereo-Kopfstation für Satelliten-Empfang ist die STC 43/45 mit vier integrierten Sat-TV-Receivern. Die Programmumschaltung der einzelnen Empfangseinheiten erfolgt dabei mit einem „Power Line Modem“ über die 230 V Netzleitung. Grundig rüstet seine Großbild-Fernsehgeräte mit einer VGA-Schnittstelle aus. Dieser Anschluß an die Multimediawelt eröffnet neue Anwendungsgebiete. In diesem Jahr ist Grundig mit dem Space Fidelity Produkten erstmals von der EISA (European Imaging and Sound Association mit 38 Fachzeitschriften aus 19 Ländern) zum fortschrittlichsten Audio-Produkt des Jahres in Europa ausgezeichnet worden. Auch für das digitale Satellitenradio ADR hat Grundig ein Gerät im Programm.

Seine rd. 4.500 Mitarbeiter aus 14 Standorten in Deutschland hat Grundig zum ersten „Grundig-Tag“ am 9. September eingeladen. Die Veranstaltung steht unter dem Titel: „Mit unseren Kunden zum Erfolg“. Grundig will mit dem Grundig-Tag den ersten Schritt hin zu einer neuen Unternehmenskultur gehen, bei der persönliche Mitverantwortung und die Erfüllung von Kundenbedürfnissen im Mittelpunkt stehen. Grundig eröffnet in Wien sein Europalager, eines der größten vollautomatischen Hochregallager Europas. Der neue Komplex umfaßt rd. 14.000 m². Seit dem 26. September heißt die 2. Oberschule (Hauptschule) in Berlin-Hellersdorf „Max-

Grundig-Oberschule“. Unter dem Namen eskatoo setzt ein neues Unternehmen ab 1. Oktober die Arbeit der Grundig Multimedia Solutions (GMS) fort.

Das digitale Radio DAB steht ab Dezember in seiner zweiten Entwicklungsstufe zur Verfügung. Grundig wird mit den Datenrundfunkempfängern T-1001 und T-1002 auf den Markt kommen. Für hervorragende Umsetzung der Kunststoff-Recycling-Idee wird Grundig mit dem Greenville 7002 mit dem 1. Preis im Wettbewerb „Kunststoff-Recycling-Produkt des Jahres 1996“ ausgezeichnet. Grundig ist jetzt festes Mitglied der European Installation Bus Association (EIBA). In diesem Kontext wird Grundig als führender Hersteller der Unterhaltungselektronik und erstes Mitglied seiner Art in der EIBA gezielt seine Kompetenzen einbringen. Durch das Usability-Lab machen Grundig-Geräte was der Verbraucher will. Mit einer einmaligen Forschungseinrichtung präsentiert sich Grundig als Vorreiter bei der Entwicklung benutzerfreundlicher Unterhaltungselektronik. Grundig sieht in der Verkehrstelematik neben der stationären und mobilen Unterhaltungselektronik ein weiteres Standbein der Zukunft. Um die Entwicklung dieses Marktes zu beschleunigen, forciert Grundig zusammen mit T-Mobil und Skeye ein technisches System zur Diebstahlsicherung von Fahrzeugen in der Kombination von satellitengestützter Fahrzeugortung (GPS), Bordrechner sowie digitalem Mobilfunk (GSM).

Grundig und das IT-Dienstleistungsunternehmen Origin Deutschland GmbH werden die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Datenverarbeitung weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang übernimmt Origin von Grundig mit Wirkung zum 1. Dezember europaweit ca. 110 Mitarbeiter. Zum Jahresende beschäftigt Grundig 8.500 Mitarbeiter, davon rd. die Hälfte in Deutschland.

1997

Im Zuge der Restrukturierung und der Fokussierung auf die Kernaktivitäten des Grundig Konzerns hat die plettac AG die Video- und Sicherheitstechnik von Grundig zum 1. Januar übernommen.

„Die Grundig AG öffnet sich neuen Partnern“, teilt der Vorstandsvorsitzende van der Wal auf die Ankündigung der bisherigen Muttergesellschaft Philips mit, sich künftig auf die Rolle eines passiven Minderheitsgesellschafters zu beschränken. Die in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaute Zusammenarbeit mit Philips will Grundig nach Möglichkeit mit neuen Partnern fortsetzen.

Die Unternehmensberatungsgesellschaft Roland Berger & Partner GmbH und das britische Beratungsunternehmen Scientific Generics erhalten den Auftrag, Grundig bei der Erarbeitung eines neuen Unternehmenskonzepts zu unterstützen. Damit die Interessen Grundigs und seiner Mitarbeiter in den Mittelpunkt gestellt werden, sollen alle durch die Zusammenarbeit mit Philips beeinflussten Entscheidungen nach der neuen Lage bewertet werden.

Der Vorstandsvorsitzende Pieter W. van der Wal legt am 3. Februar mit sofortiger Wirkung sein Vorstandsmandat nieder. Nachfolger in der Funktion eines Vorstandssprechers wird Pieter M. J. de Jong, der bereits in den 80er Jahren Mitglied des Vorstands war. De Jong will die Sanierung Grundigs aus eigener Kraft vorantreiben und setzt dabei auf eine Offensiv-Strategie: „Grundigs ungebrochen hohes Innovationspotential muß für neue Wachstumsfelder wie die schrittweise Digitalisierung der Unterhaltungselektronik genutzt werden.“

Grundig ist mit Holiday Inn Worldwide eine strategische Allianz in Form eines mehrjährigen Rahmenvertrages über die Lieferung und den Betrieb von Hotelkommunikations-Systemen eingegangen.

Im März stellt Grundig das mit den Beratungsgesellschaften erarbeitete neue Unternehmenskonzept vor. Die Trennung von Philips stellt das Unternehmen vor grundsätzlich neue Herausforderungen und macht eine Neupositionierung notwendig. Dies bedeutet eine Fokussierung des Produktportfolios auf das Fernsehgerät als zentrales Informations- und Kommunikationsmedium. Im Mittelpunkt der Restrukturierung des Unternehmens steht die Absicherung des Geschäfts im Sinne einer wesentlichen Ergebnisverbesserung. Gleichzeitig bekennt sich Grundig zu Deutschland als Produktionsstandort.

Beim Designwettbewerb „Design Innovation 97“ wird erneut ein Grundig Produkt, der Videorekorder GV 600, und sämtliche designgleiche Geräte von einer renommierten Jury mit dem „Roten Punkt für hohe Designqualität“ ausgezeichnet.

Im April feiert die Grundig Fabrik für Satellite-TV-Receiver in Llantrisant/Wales Jubiläum. Dort lief das 1.000.000ste Gerät vom Band.

Mit einer CD-ROM „Grundig -Zahlen, Daten, Fakten“ wendet sich Grundig an alle, die mehr über das Unternehmen wissen wollen. Neben einer Darstellung des Gesamtunternehmens finden sich auf der Scheibe übersichtlich gegliederte Informationen über Produkte, Kennzahlen und Themen wie Umweltschutz, Qualität und Marktinformationen.

Grundig weitet seine Aktivitäten in Indien aus. Zukünftig werden sich auf dem wachsenden indischen Markt für Unterhaltungselektronik neben dort produzierten Fernsehgeräten auch Audio- und HiFi-Geräte sowie hochwertige Fernseher aus europäischer Produktion wiederfinden.

Neben dem Vertriebsnetz in Indien konzentriert sich Grundig auf ein Netz der völlig anderen Art: das Internet. Mit der Internet-Box macht Grundig nach Einführung der VGA Schnittstelle den nächsten Schritt hin zum multimedialen Fernseher. Die Internet-Box ermöglicht dem Anwender über das Fernsehgerät den Zugang zum Internet und über das integrierte Modem und Mikrofon auch die Möglichkeit für e-mail und Voice-mail. Vorkenntnisse für die Anwendung der Internet-Box sind nicht erforderlich.

In Sachen Umweltschutz gilt Grundig schon seit Jahren als Pionier in der Unterhaltungselektronikbranche. Jetzt zeichnet Grundig mit einem eigens geschaffenen Umweltsiegel alle Geräte aus, die im Stand-by-Betrieb besonders sparsam sind.

Eine Auszeichnung erhält Grundig von der European Car Audio Press. Dieser Zusammenschluß von acht europäischen Car-Audio-Zeitschriften verleiht dem Grundig CD-Tuner EC 4290 RDS Platz eins in den Bereichen Design und Ergonomie.

Im Juni stellt der Grundig Aufsichtsrat den Jahresabschluß für das Jahr 1996 fest. Danach erwirtschaftete der Unterhaltungselektronik-Hersteller bei einem Umsatz von 3.331 Mio DM einen operativen Verlust von 364 Mio DM. Hinzu kommen außerordentliche Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 265 Mio DM. Der Jahresfehlbetrag erhöht sich inkl. Steuern damit auf 631 Mio DM. Damit sind die im Jahr 1997 anfallenden Restrukturierungsaufwendungen abgedeckt, die als unmittelbare Folge der Trennung durch Philips entstehen. Der Verlust für das Jahr 1996 ist nach dem bis zum Jahresende 1996 geltenden Beherrschungsvertrag durch Philips zu tragen.

In diesem Jahr feiert Grundig 10 Jahre 100 Hz-Technik für Fernsehgeräte.

1987 brachte Grundig weltweit die ersten TV-Geräte in 100 Hz-Technik aus Serienproduktion auf den Markt. Mit mittlerweile 17% Anteil am gesamten TV-Markt hat sich die 100 Hz-Technik durchgesetzt.

Am 1. August übernimmt der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Krauss Maffei AG, Burkhard Wollschläger, den Aufsichtsratsvorsitz bei Grundig. Zusammen mit Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu erreicht er einen Kompromiß mit Philips. In einer Gesamteinigung wurde u.a. festgelegt, daß Philips einen abschließenden Verlust-ausgleichsbetrag in Höhe von 400 Mio DM zu zahlen hat. Mit dieser Einigung sind sämtliche Auseinandersetzungen zwischen den Parteien bereinigt. Außerdem wird sich die Aktionärsstruktur der Grundig AG ändern. Die britische Investmentbank Botts and Company, die von Philips 43% des Grundkapitals der Grundig AG übernommen hatte, wird die Anteile an ein Konsortium unter bayerischer Führung veräußern.

Auf der IFA´97 veröffentlicht Grundig erstmals Zahlen, Daten und Fakten über den Verbrauch von Energie, Rohstoffen und Chemikalien sowie die entstandenen Abfälle.

Am 19. September feiert in Bayreuth das Grundig Werk sein 40-jähriges Bestehen. Die einst größte Tonbandgeräte-Fertigungsstätte Europas gehört heute zu den modernsten Standorten für die Herstellung anspruchsvoller Elektronik-Produkte. Seit 1985 ist das Werk vor allem für die Büroelektronik tätig. Die ca. 230 Mitarbeiter fertigen dort jährlich ca. 260.000 Geräte. Zum aktuellen Produktionsprogramm zählen analoge und digitale Diktiersysteme, optische Speicher (sog. Juke-Boxen),

Video- und Sicherheitstechnik sowie Meßtechnik. Das Grundig Werk Bayreuth nimmt bei neuen Fertigungs- und Qualitätssicherungsmethoden eine Vorreiterrolle ein. Als erstes Grundig Werk erhielt es schon 1993 die Zertifizierung DIN ISO 9001. Seit 1995 ist in Bayreuth ein flächendeckendes Gruppenarbeitssystem eingeführt. Ende September komplettiert der neue Aufsichtsrat den Grundig Vorstand und beruft Dr. Herbert Bruch zum Sprecher des Vorstands.

Grundig hat Platz 1 unter den Anbietern von Satellite-TV-Receiver in Deutschland erreicht.

Im November vergibt die Essener TÜV Informationstechnik GmbH (TÜViT) das Siegel für „Geprüfte Benutzerfreundlichkeit“ für Geräte der Grundig AG.

Die Leserwahl zu den Geräten des Jahres der Fachzeitschrift „Video“ hat für Grundig wieder erfreuliche Ergebnisse gebracht. Das Grundig Spitzengerät im 70 cm TV-Bereich, der M 72-410 Reference wird zum Gerät des Jahres 97/98 in dieser Klasse gewählt. In weiteren Kategorien belegen sieben Grundig Geräte prominente Plätze.

Mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung als Grundlage beteiligt sich Grundig am „Umweltpakt Bayern“. In den vergangenen Jahren wurden die Basis für ein modernes Umweltmanagementsystem geschaffen. Bis spätestens zum Jahr 2000 sollen sämtliche Standorte nach der EG-Öko-Audit-Verordnung bzw. dem international geltenden Regelwerk ISO 14001 zertifiziert werden.

Am 18. Dezember ist es offiziell: Grundig ist gerettet! In Anwesenheit von Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu findet in Fürth die Vertragsunterzeichnung zwischen Philips und dem Erwerberkonsortium statt. Damit ist der Weg frei für die Lösung, die zur Rettung der Grundig AG unter Federführung von Minister Wiesheu geschaffen wurde. 95 Prozent der Grundig-Aktien verkaufte Philips an bayerische Investoren, fünf Prozent bleiben vorübergehend bei Philips. Dem Erwerberkonsortium gehören Bayerische Vereinsbank, Hypo Bank, Schmidt Bank, Bayerische Landesbank, Sparkassen, Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Veritas Vermögensverwaltung sowie die Kathrein-Werke KG, Burkhard Wollschläger, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grundig AG, Manfred Bartl, Mitglied des Vorstands der Grundig AG und Dr. Herbert Bruch, Sprecher des Vorstands, an. Grundig erhält vom Erwerberkonsortium 134 Mio DM Mittelzufluß zur Eigenkapitalerhöhung und einen Kreditrahmen in gleicher Höhe.

Philips und die Max Grundig Stiftung haben zu dieser Lösung zur Zukunftssicherung des Unternehmens Grundig wichtige Beiträge geleistet und große Zugeständnisse gemacht. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, daß Grundig und die Unterhaltungselektronik in Deutschland und in Europa Zukunft haben.